



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0103/2010		Datum:	18.10.2010			
Verfasser:	05-FDP-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
04.11.2010	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:							
Antrag der FDP-Fraktion zur Sauberkeit der Stadt							

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, dass

1. die Bürger der Stadt Koblenz im Rahmen eines durch die Stadtverwaltung und/oder des Eigenbetriebs Koblenz Touristik und/oder der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH Aufrufs aufgefordert werden, unsere Stadt „aufzuräumen“ und sauber zu halten,
2. das Ordnungsamt verstärkt Aufklärungsarbeit zur Sauberhaltung unserer Stadt leistet.

Begründung:

„Don't litter!“ (Nicht wegwerfen, ferkeln, verstreuen)

Keine amerikanische Meile Highway ohne ein Schild mit dieser Ermahnung. Wer einmal die schier endlosen Sumpf- und Strandzufahrten in Florida befahren hat, weiß: Hier herrscht der Sauberheitskult. Einen Straßendienst braucht der Sonnenscheinstaat nicht. Warum? Weil jeder Quadratzentimeter von einer Schulklasse, einer Firmenbelegschaft oder einem Seniorenverein besenrein und müllfrei gehalten wird.

Die FDP-Fraktion regt an, dass die Verwaltung in Form eines Aufrufs an das Sauberheitsbewusstsein der Bürger appelliert.

Wie in Florida könnten Vereine, Schulklassen, Seniorenvereinigungen, Firmenbelegschaften etc. dazu beitragen, dass sich unsere Stadt – spätestens zur Bundesgartenschau sauberer präsentiert.

Die ansässigen Gerichte könnten bei ihren Urteilen der gemeinnützigen Arbeit einen Schwerpunkt auf die Stadtreinigung legen.